



H3a Julierstrasse

Ein Tausendfüssler für den Ronastutz

Mit dem durchgeführten Gesamtleistungswettbewerb kann eine optimale bautechnische Lösung für den Ausbau der noch fehlenden ca. 900 Meter im Bereich des Ronastuzes am Julierpass realisiert werden. Als Sieger geht das mit rund 14.5 Millionen Franken veranschlagte Projekt SCOOPEN-DRA der Arbeitsgemeinschaft «ARGE Ronastutz» hervor. Mit dem Bau der Strassenkorrektion dieses Abschnitts kann voraussichtlich im Frühjahr 2018 begonnen werden.

Die Julierstrasse ist die bedeutendste – und im Winter oft die einzige – Strassenverbindung ins Oberengadin sowie in die Südtäler. Gleichzeitig dient sie als Zubringer zu den Sommer- und Wintersportorten des Oberhalbsteins und stellt eine Hauptstrasse von nationaler Bedeutung dar.

Die Julierstrasse wurde letztmals in den Jahren 1935 bis 1940 auf ihrer ganzen Länge an die damaligen Anforderungen angepasst. In den letzten Jahren wurden Abschnitte der

Teilstrecke von Tiefencastel bis Silvaplana sukzessive ausgebaut oder befinden sich derzeit im Ausbau. Im Bereich Ronastutz, zwischen Tinzong und Rona innerorts, wurden bisher lediglich die nötigsten Unterhaltsarbeiten ausgeführt. Auf diesem kurvenreichen, schmalen und unübersichtlichen Strassenabschnitt soll der Ronastutz für die heutigen Anforderungen bezüglich der Sicherheit gegen Naturgefahren und Befahrbarkeit durch den Bus- und Schwerverkehr ausgebaut werden. Der künftige Strassenabschnitt wird weitgehend dem bestehenden Trasse folgen und aufgrund der Topografie sowie der neuen Strassengeometrie zu einem Grossteil aus Brücken und Lehnendenbrücken bestehen.

Für den bevorstehenden Ausbau sind die Aufrechterhaltung des Verkehrs bei engsten Platzverhältnissen, die schwierigen topografischen Verhältnisse im teilweise instabilen Hang sowie die Nutzung der bestehenden Bausubstanz im empfindlichen Umfeld die wesentlichen Rahmenbedingungen für die Projektie-

rung und Bauausführung. Daher entschied sich das Tiefbauamt Graubünden, die Arbeiten in einem Gesamtleistungswettbewerb (Ingenieurarbeiten und Bauausführungsarbeiten) auszuschreiben.

Mit dem Bau der Strassenkorrektion Ronastutz wurde bereits im Jahr 2017 begonnen. Im Frühjahr 2018 wird dieser mit dem Wettbewerbsabschnitt fortgesetzt. Voraussichtlich im Jahr 2021 soll der gesamte Stras-

AUSSTELLUNG

der Wettbewerbsprojekte vom
24.8. – 7.9.2017 im Gemeindesaal
in Cunter, offen Montag – Samstag
von 8.00 bis 17.00 Uhr

Wettbewerbs-Gewinner SCOOPEN-DRA

Hauptunternehmer: • J. Erni AG, Flims

Projektverfasser: • Conzett Bronzini Partner AG, Chur • dsp Ingenieure & Planer AG, Greifensee
• Caprez Ingenieure AG, Silvaplana
• Gysi Leoni Mader AG, Zürich
• Balz Amrein / Architektur / Brückenbau, Zürich.

2. Rang JULIA 67

• Gebr. Vetsch AG, Küblis • Bernhard Schlegel AG, Chur

3. Rang LAS BOVAS

• Andrea Pitsch AG, Thusis • Flückiger + Bosshard AG, Chur • Widmer Ingenieure AG, Chur • Dr. Volkenweider AG, Zürich

4. Rang TEAM SOLUTION

• Nicol. Hartmann & Cie. AG, Chur
• Pöyry Schweiz AG, Chur • Fanzun AG dipl. Architekten + Ingenieure, Chur



senausbau mit dem Einbau des Deckbelags abgeschlossen werden.

Wettbewerbsablauf

Für das rund 900 Meter lange Zwischenstück hat das Tiefbauamt Graubünden anfangs 2016 die Projektierungs- und Bauarbeiten als zweistufigen Gesamtleistungswettbewerb ausgeschrieben. Dabei stellten sich in einer ersten anonymen Selektionsphase acht Projektteams dem Urteil der Jury. Diese aus Fachleuten aus der ganzen Schweiz bestehende Jury wählte im Sommer 2016 vier Projekte aus, welche in einer zweiten Phase des Wettbewerbs ihr Angebot für den Ausbau dieses geologisch schwierigen Abschnitts der Julierstrasse abgeben konnten. Fristgerecht reichten alle vier selektierten Projektteams Ende März 2017 ein vollständiges und beurteilbares Projekt ein.

Anfang Mai 2017 unterzog die Jury die vier Projekte einer eingehenden Prüfung und wertete unter Berücksichtigung der im Wettbewerbsprogramm aufgeführten Beurteilungskriterien «Qualität», «Kosten», «Verträglichkeit mit der Umwelt» und «Bewertung in Bezug auf Chancen und Risiken» das Projekt SCOOPENDRA als bestes Projekt. Aufgrund dieser Beurteilung empfahl die Jury der Bündner Regierung dem Projekt SCOOPENDRA mit Gesamtkosten von rund 14.5 Millionen Franken den Zuschlag für die Ausführung zu erteilen. Mit Beschluss vom 4. Juli 2017 folgte die Regierung diesem Antrag und genehmigte das Siegerprojekt SCOOPENDRA der «ARGE Ronastutz».

Siegerprojekt SCOOPENDRA

Das Projekt SCOOPENDRA zeichnet sich durch eine robuste, dauerhafte und wirtschaftliche Lösung aus und erfüllt die konstruktiven Vorgaben des Tiefbauamts Graubünden. Die regelmässige Konstruktion schlängelt sich elegant dem steilen

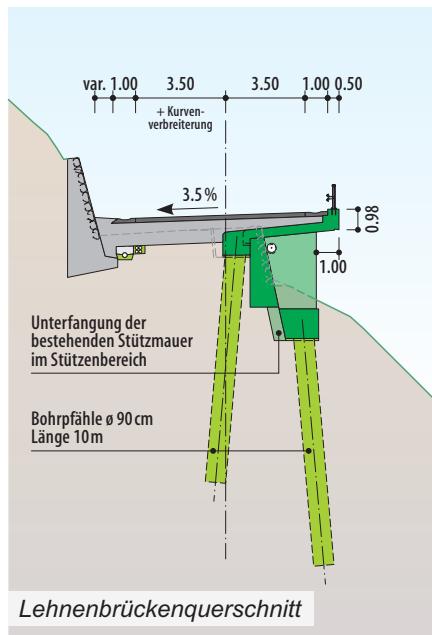
Hang entlang, wofür auch der Name SCOOPENDRA – lateinisch für Tausendfüssler – steht.

Topografisch ergeben sich zwei zusammenhängende Brückenabschnitte von rund 350 und 400 Metern Län-

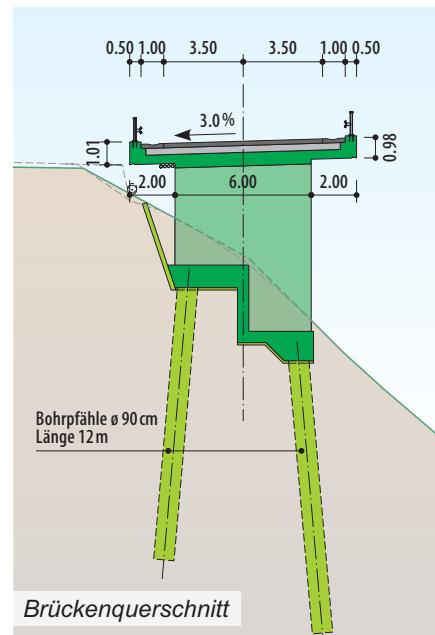
ge, die jeweils integral ausgebildet sind. Die neuen Lehnenbrückenkonstruktionen werden mit bestehenden Stützmauern verbunden und bilden mit den nahtlos verbundenen Brücken ein zusammenhängendes Ge- samtbauwerk.



Handzeichnung des Projekts SCOOPENDRA



Lehnenbrückenquerschnitt



Brückenquerschnitt

Aus dem Jurybericht:

„Das Projekt SCOOPENDRA ist sauber ausgearbeitet und erfüllt die konstruktiven Vorgaben der Bauherrschaft. Das Hauptmerkmal ist die rahmenartige Fundation mittels Grossbohrpfählen, welches eine robuste und dauerhafte Konstruktion darstellt. Die Herausforderung ist deren Erstellung mit schwerem Gerät in steilem Hang.“

Die schlaff bewehrten Betonkonstruktionen der Lehnenbrücken und Brücken sind konstruktiv sauber ausgear-

beitet und weisen aufgrund der robusten Pfahlfundation und der integralen Bauweise des Überbaus mit entsprechender Bemessung der Bewehrung eine hohe Dauerhaftigkeit auf. Die Spannweiten der Fahrbahnplatte variieren zwischen 8 und 11 Metern, was eine Schlankheit von 1/13 bis 1/18 ergibt. Das Projekt sieht 354 respektive 390 Meter lange monolithische Lehnenbrücken ohne Dilatationsabschnitte vor. Dadurch entfallen Lager und Bewegungsfugen.“

Impressum

Inhalt Tiefbauamt Graubünden. Die Weiterverwendung von Bild und Text mit Quellenangabe ist erwünscht. Dieses TBA-Info sowie weitere zu Strassenthemen als PDF zum Herunterladen/Drucken unter www.tiefbauamt.gr.ch > Dokumentation.